

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>XI</b>
<b>Tabellenverzeichnis.....</b>	<b>XIII</b>
<b>Vorwort .....</b>	<b>XV</b>
<b>1 Auftrag, Grundlagen und Fragestellungen der Studie .....</b>	<b>1</b>
1.1 Ausgangssituation und Auftrag .....	1
1.2 Aufklärungsschritte, auf die sich die Studie beziehen konnte .....	2
1.3 Kremsmünster als positiver Erinnerungsort.....	3
1.4 Forschungsmethodisches Selbstverständnis und Fragestellungen der Studie .....	7
1.5 Bildung eines Projektbeirates.....	8
<b>2 Datenbasis, Untersuchungsdesign und methodisches Vorgehen...</b>	<b>9</b>
2.1 Untersuchungsdesign und methodisches Vorgehen .....	9
2.2 Empirische Grundlagen – Berichte, Täter, Taten .....	21
2.2.1 Berichte, Beschuldigte und Betroffene .....	21
2.2.2 Tatvorwürfe .....	23
2.2.3 Beschuldigte Täter.....	25
2.3 Die Präfekten .....	27
<b>3 Erziehung, Sexualität und benediktinische Ordnung .....</b>	<b>31</b>
3.1 Selbstdarstellung.....	32
3.2 Eine Pädagogik der Unterordnung und Unterwerfung.....	38
3.2.1 Die Spuren der NS-Zeit .....	38
3.2.2 Das Erbe des „autoritären Charakters“ .....	41
3.2.3 Die Normalisierung der „schwarzen Pädagogik“ .....	45

3.2.4	Inszenierung als Elite: Leistung als Maßstab .....	50
3.2.5	Der Mangel an reflektierter Pädagogik .....	52
3.3	Sexualität zwischen Tabuisierung und Entgrenzung .....	55
3.4	Benediktinische Ordnung: Ideal und Realität .....	58
3.4.1	Regel des Heiligen Benedikt: Erziehung zu Demut und Gehorsam .....	59
3.4.2	Anforderungen an die Führungspersonen .....	62
3.4.3	Macht und Ohnmacht des Abtes in der Gemeinschaft ....	63
3.4.4	Die Besprechung im Geheimen behindert eine gemeinsame und vermutlich wirksamere Thematisierung .	64
3.4.5	Eine gelebte Ordnung im benediktinischen Sinne hätte Missbrauch und Misshandlungen verhindern können .....	64
<b>4</b>	<b>Präfekten und Gewalttaten .....</b>	<b>67</b>
4.1	Entwicklungen im Gymnasium und Konvikt .....	68
4.1.1	Das Personal .....	71
4.1.2	Die Abteilungen .....	74
4.2	Gewalttaten in Schule und Konvikt .....	76
4.2.1	Vernachlässigung in Konvikt und Schule .....	76
4.2.2	Psychische und körperliche Gewalt als Teil der Strafpädagogik in Konvikt und Schule .....	78
4.2.3	Sexualisierte Gewalt .....	80
4.3	Vorbemerkungen zur Analyse der Interviews mit Präfekten ....	81
4.4	Sozialisation der Präfekten – Schulzeit .....	83
4.4.1	Entscheidung für das Internat .....	83
4.4.2	Eingewöhnung – Vorbemerkungen .....	85
4.4.3	Eingewöhnung – Fallbeispiel Präfekt Q .....	86
4.4.4	Eingewöhnung .....	88
4.4.5	Hohe Anpassungs- und schulische Leistungsfähigkeit ....	91
4.4.6	Beurteilung der Präfekten und Verinnerlichung des Erziehungssystems .....	93
4.4.7	Weitergabe der Gewalt – Fallbeispiel Präfekt V .....	95
4.5	Sozialisation der Präfekten – Der Weg zum Präfekten .....	97
4.5.1	Ausgangslage .....	97
4.5.2	Personalauswahl und -einsatzplanung .....	97
4.5.3	Tätigkeitsbereich: Aufgaben, Anforderungen und Belastungen .....	100
4.5.4	Mangelnde Ausbildung und Einarbeitung .....	105
4.5.5	Übernahme der Gewalt im Erziehungsalltag .....	107

4.5.6	Präfekten, Pädagogik und Beziehung . . . . .	112
4.5.7	Präfektenkonferenzen und Strafe . . . . .	113
4.5.8	Präfektenkonferenzen und Zusammenarbeit . . . . .	115
4.6	Beziehungsmacht der Präfekten . . . . .	116
4.6.1	Die Machtposition der Präfekten und des Konviktsdirektors . . . . .	118
4.6.2	Präfektenmacht führt zu sexualisierter Gewalt . . . . .	121
4.6.3	Umstände der Missbrauchshandlungen und Zölibat . . . . .	124
4.6.4	Sexualisierte Gewalt als Thema in den Interviews mit den Präfekten . . . . .	127
4.6.5	Täterempathie, fehlende eigene Verantwortungs- übernahme und Reue . . . . .	128
<b>5</b>	<b>Vom Zögling zum Opfer . . . . .</b>	<b>131</b>
5.1	Rekrutierungsprozesse: Die soziale Zusammensetzung der Schülerschaft . . . . .	131
5.2	Bedrohungen . . . . .	135
5.2.1	Diffuse Bedrohung . . . . .	136
5.2.2	Potentielle Bedrohung . . . . .	141
5.2.3	Permanente Bedrohung . . . . .	144
5.2.4	Bedrohung durch Zeugenschaft . . . . .	147
5.2.5	Bedrohung durch Leistungsdruck und Selektion . . . . .	149
5.2.6	Offene Bedrohung . . . . .	154
5.3	Die Zumutungen männlicher Sozialisation . . . . .	155
5.3.1	(Nicht-)Übereinstimmung mit traditionellen Männlichkeitsbildern . . . . .	156
5.3.2	Mangelnde Unterstützung, mangelnde Emotionalität . . . . .	157
5.3.3	Männliches Bewältigungsverhalten . . . . .	159
5.3.4	Fehlen von Mädchen als soziales Korrektiv . . . . .	161
5.3.5	Sexualität . . . . .	163
5.4	Risikoeigenschaften und Risikokonstellationen . . . . .	165
5.4.1	Risikoeigenschaften . . . . .	165
5.4.2	Risikokonstellationen . . . . .	170
5.5	Belastungsfaktoren: Die Organisation von Raum und Zeit . . . . .	174
5.5.1	Tagesstruktur: Die Organisation von Zeit . . . . .	174
5.5.2	Raum . . . . .	177
5.5.3	Raum für Missbrauch . . . . .	179
5.5.4	Organisation von Dingen (Kontrolle) . . . . .	180
5.5.5	Ausweglosigkeit/Ausgeliefertsein . . . . .	181

<b>6</b>	<b>Gewalt durch Mitschüler</b>	<b>185</b>
6.1	Allgemeine Bemerkungen	185
6.2	Sexualisierte Gewalt/Sexualität	187
6.3	Gewalt von Anfang an	189
6.4	Machtverhältnisse: Große gegen Kleine	191
6.5	Forcierte Gewalt	193
6.5.1	Klassenschläge	194
6.5.2	„Hinrichtungen“	195
6.5.3	„Vogelfrei“	196
6.5.4	Denunzierungen	197
6.5.5	Seniorensystem	198
6.5.6	Unterlassene Hilfeleistung	199
6.6	Selbstjustiz	200
6.7	Erklärungen (eigenen) Täterverhaltens	201
<b>7</b>	<b>Bewältigung</b>	<b>203</b>
7.1	Initiale Bewältigung	204
7.1.1	Einflussnahme und Widerstand	204
7.1.2	Normalisierung	206
7.1.3	Gewöhnung/Anpassung	208
7.1.4	Bagatellisierung	208
7.1.5	Abhärtung	209
7.1.6	Relativierung	210
7.1.7	Leugnung/Umdeutung von Gewalt	211
7.1.8	Aktiv ausgeübte Gewalt	213
7.1.9	Ortswechsel	213
7.1.10	Interessen/Talente/Engagement	214
7.1.11	Beziehungen	216
7.1.12	Anvertrauen/Sprache	216
7.2	Retrospektive Bewältigung	220
7.2.1	Persistierende Abwehr	220
7.2.2	Akzeptanz/Auseinandersetzung	221
7.2.3	Psychotherapie/ Bearbeitung der Traumata	222
7.2.4	Konfrontation mit Tätern	222
7.2.5	Öffentliche Thematisierung	224
7.2.6	Klares Bekenntnis seitens der Täter und Mitwisser	225

<b>8</b>	<b>Die Folgen für die Betroffenen</b>	<b>227</b>
8.1	Kurzfristige Auswirkungen	227
8.1.1	Heimweh	227
8.1.2	Entfremdung	229
8.1.3	Sprachlosigkeit	234
8.1.4	Schuldverschiebung/Schuldumkehr	239
8.1.5	Numb	242
8.1.6	Angst	245
8.1.7	Wachsamkeit	246
8.2	Langfristige Auswirkungen	248
8.2.1	Allgemeine Prinzipien	248
8.2.2	Unspezifische Folgen	253
8.2.3	Schuld	255
8.2.4	Angst/Wachsamkeit	256
8.2.5	Autoaggression/selbstschädigendes Verhalten	258
8.2.6	Somatische Reaktionen	259
8.2.7	Leistungsprobleme	260
8.2.8	Soziale Probleme, Beziehungsprobleme	261
8.2.9	Belastungen der Angehörigen der Opfer	267
8.3	Erinnern als aktiver und zugleich selektiver Prozess	273
8.3.1	Vollständiges Erinnern	273
8.3.2	Übereinstimmende Wirklichkeiten	274
8.3.3	Aufdeckung, Bewusstwerdung	275
8.3.4	Retrospektive Umbewertung	276
8.3.5	Zweifel	277
8.3.6	Traumatische Amnesie	278
8.3.7	Funktionen des Vergessens	280
8.3.8	Fehlendes Bewusstsein/fehlende Vorstellung	282
8.3.9	„Das war das Normalste von der Welt, so grotesk das heute klingt“	283
8.3.10	Diskontinuierliches Erinnern	283
8.3.11	Diskursive Rekonstruktion	284
8.3.12	Unterschiedliche Wirklichkeiten (Retrospektiver Blick)	285
8.4	Wahrnehmungsdiskrepanzen	288
8.4.1	Die vertikale Dimension: Zeit	288
8.4.2	Die horizontale Dimension: Erfahrungsbereiche	291
8.4.3	Die innere Dimension: Psychologisches Erleben	294

<b>9</b>	<b>Warum hat die Aufdeckung so lange gedauert? . . . . .</b>	<b>301</b>
9.1	Offene Geheimnisse . . . . .	303
9.2	Bagatellisierung: Grenzverletzungen als Normalität . . . . .	308
9.3	Die Tradition des Schweigens. . . . .	309
9.4	Verstrickungen: Die institutionelle oder personale Macht der Täter . . . . .	312
9.5	Aufdeckungen, die ohne Konsequenzen blieben . . . . .	315
9.6	Aufdeckungen innerhalb der offiziellen Strukturen. . . . .	320
9.7	Die Kontrollbehörden reagieren nicht oder decken zu . . . . .	325
9.8	Die Rolle der Eltern bei der (Nicht-)Aufdeckung. . . . .	328
9.9	Fazit – Systemversagen und die innere Fragmentierung des Stifts in entkoppelte Teilbereiche . . . . .	332
<b>10</b>	<b>Die Konfrontation mit einer „unheiligen Geschichte“ . . . . .</b>	<b>335</b>
	<i>Wie stellt sich ihr das Stift?</i>	
10.1	Die Öffentlichkeitsarbeit des Stifts . . . . .	336
10.2	Vertrauensverlust zwischen Stift und Schüler- und Opfervertretungen . . . . .	340
10.3	Auseinandersetzungen um einen Erinnerungsort . . . . .	346
10.4	Der Wunsch nach einem „versöhnten Frieden“ – bisher unerfüllt .	347
<b>11</b>	<b>Fazit und Empfehlungen . . . . .</b>	<b>349</b>
11.1	Fazit der Studie . . . . .	349
11.1.1	Schule und Konvikt als Orte unkontrollierter Grenzüberschreitungen . . . . .	351
11.1.2	Bedingungsgefüge von Einflussfaktoren . . . . .	353
11.2	Empfehlungen . . . . .	360
11.2.1	Entwicklung und Etablierung eines gelebten Präventionskonzepts. . . . .	360
11.2.2	Organisationsentwicklung als selbstreflexiver institutioneller Prozess . . . . .	364
11.2.3	Eine offene und dauerhafte Dialogbereitschaft mit den Opfern . . . . .	367
<b>12</b>	<b>Literatur . . . . .</b>	<b>369</b>

Schweigen – Aufdeckung – Aufarbeitung

Sexualisierte, psychische und physische Gewalt im  
Benediktinerstift Kremsmünster

Keupp, H.; Straus, F.; Mosser, P.; Gmür, W.;

Hackenschmied, G.

2017, XVI, 374 S. 14 Abb., 13 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-658-14653-5